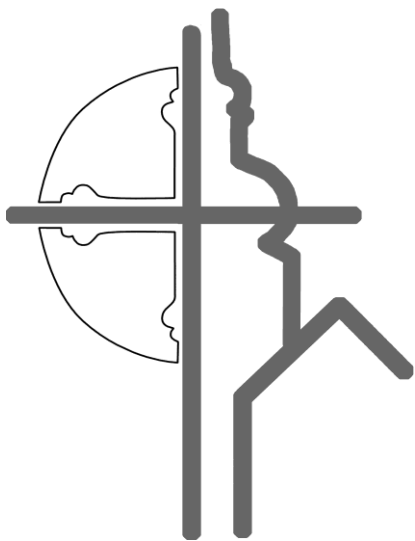




wir

*mitdenken * mitreden * mittun*

Gemeindeblatt der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Niederwerrn und Oberwerrn

Juni,
Juli 2021



„AnGedacht“

Der Geist, der uns an-treibt

Vor ein paar Wochen haben wir Pfingsten gefeiert; Pfingsten – der Geburtstag der Kirche. In Corona-Zeiten mit nur wenigen Geburtstagsgästen, auf Abstand und ohne Geburtstagsständchen.

Pfingsten – das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. In einer Zeit, wo sich die Geister scheiden; zwischen dem Geist der Resignation, wann denn endlich wieder „Normalität“ einkehrt, und dem Geist, die Hoffnung nicht aufzugeben; zwischen immer neuen Regelungen und den Überblick nicht verlieren, zwischen Erschöpfung und Zuversicht auf „bessere“ Zeiten.

Ja, solche Geister treiben uns gerade um, nach einem Jahr Corona; und so haben wir – keiner hätte es für möglich gehalten – auch das zweite Pfingstfest in der Pandemie gefeiert.

Aber auch ohne Pandemie wird es den Jüngern damals, am ersten Pfingstfest, nicht viel anders gegangen sein wie uns heute.

Auch sie lebten von einer Welle zur nächsten – in der Angst um eine Dauer-Welle. Auch sie waren von Emotionen gebeutelt, hin und her gerissen zwischen der Trauer des Karfreitags und dem Wunder des Ostermorgens, zwischen der Freude über die leibhaftige Anwesenheit des Auferstandenen und der Verzweiflung über sein Weggehen an Himmelfahrt.

Mitten in all diese Gefühls-Wellen, in das ständige Hin und Her, kommt dann plötzlich ein anderer Geist, ein Heiliger Geist.

Denn alleine bekommen wir die Geister, die uns treiben oder antreiben wohl nicht gebändigt; wir sind und bleiben Menschen – damals wie heute. Unser Leben in dieser Welt wird immer ein Brücken-Leben sein, zwischen drin; zwischen Angst und Freude, zwischen Glauben und Zweifeln. Deshalb brauchen wir noch einen anderen Geist, einen Heiligen Geist – vielleicht ganz besonders nach einem Jahr Corona.

Wir brauchen – wie die Jünger damals – einen Heiligen Geist, der durch



verschlossenen Türen dringt, zu den Einsamen, in die geschlossenen Geschäfte, zu den Verzweifelten. Einen Geist, der Ausgebranntes neu entflammt. Einen Geist, der alle Wellen und Dauer-Wellen zum Schweigen bringt. Einen Geist, der uns eine neue Sprache, eine neue Sichtweise verleiht.

Und dieser Geist, den wir ersehnen, den wir so dringend brauchen, dieser Geist wohnt schon seit fast 2.000 Jahren unter uns; seit Pfingsten.

Manchmal flüstert er uns zärtlich ins Ohr: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht; sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7) oder manchmal sind wir wie neu entflammt und entdecken an und in der Krise ganz neue Möglichkeiten, wie z.B. den „Drive In“ Gottesdienst unserer drei Kirchengemeinden – frei nach dem Motto: „Alle Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“ (Mk 9, 23)



Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in dieser Trinitatiszeit von diesem Geist anstecken lassen; dass Sie den Heiligen Geist spüren können – und sich drauf verlassen können: Was Gott geschaffen hat, kann auch ein kleines Virus nicht klein kriegen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Corinna Bandorf, Obbach

Foto: Lotz



Gott ist nicht
ferne von einem
jeden unter uns.
Denn in ihm
leben, weben
und sind wir.

Apostelgeschichte
17,27

EINGEHÜLLT VON GOTT

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

CARMEN JÄGER

Sommerfest und Einweihung Neubau Kindergarten

Unser Sommerfest kann in diesem Jahr sicher nicht so stattfinden, wie wir alle es uns gewünscht hätten. Aller Voraussicht nach wird ein Fest in größerem Rahmen nicht möglich sein. Trotzdem möchten wir am Sonntag, 27. Juni 2021 – sofern es die Bedingungen zulassen – endlich den Neubau unseres Kindergartens einweihen, auch wenn es nur in kleinerem Rahmen ist.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sieht die Planung so aus:
10 Uhr Gottesdienst zur Einweihung im Freien vor dem Martin-Luther-Haus
anschl. Grußworte und Segnung

Bitte informieren Sie sich in der Niederwerrner Rundschau, auf unserer Homepage www.niederwerrn-evangelisch.de und in den Schaukästen, ob darüber hinaus noch mehr Angebote an dem Tag möglich sind.

Kollekten und Kollektenplan

Durch ausgefallene Gottesdienste und eine geringere Zahl der Gottesdienstbesucher sind im Jahr 2020 landeskirchenweit die Kollekten um über ca. 34% gesunken. Diese Entwicklung macht vielen Kirchengemeinden, Einrichtungen und Arbeitsfeldern unserer Kirche sehr zu schaffen, die dringend auf Kollekten angewiesen sind. Über die Seite www.sonntagskollekte.de können Sie den Kollektenplan einsehen und direkt spenden.

Von der Landeskirche angeordnete Kollekten:

13. Juni: Lutherischer Weltbund

04. Juli: Aktion 1+1 - mit Arbeitslosen teilen

18. Juli: Kirche in Mecklenburg

25. Juli: Evang. Bildungszentren

Wir freuen uns auch, wenn Sie unsere Kirchengemeinde und die Gemeinde-arbeit mit einer Spende unterstützen.

Bankverbindung: VR-Bank Schweinfurt eG

IBAN: DE82 7906 9010 0003 5253 92 BIC: GENODEF1ATE

Gottesdienste



06.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst, MLH
13.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst, Kirche
20.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	09.15 10.30	Predigt-Gottesdienst, MLH Predigt-Gottesdienst mit Abendmahl, Oberwerrn
27.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00	☺ Familiengottesdienst mit Einweihung neuer Kindergarten, MLH

Bitte beachten:
**In den Monaten Juli und August finden alle Gottesdienste
in der Dorfkirche statt.**

04.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Gottesdienst, Kirche
11.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00	Wiesengottesdienst mit Tauferinnerung und Posaunenchor am „Trimm-Dich-Pfad“ zwischen Niederwerrn und Oberwerrn (bei Regen entfällt der Gottesdienst)
18.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	09.15 10.30 10.30	Predigt-Gottesdienst, Kirche Predigt-Gottesdienst, Oberwerrn ☺ Mini-Gottesdienst, vor der Kirche
25.07.	8. Sonntag nach Trinitatis KIRCHWEIH	10.00	Gottesdienst mit Posaunenchor, Kirche

**Alle Gottesdienstorte und -zeiten unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich
in der Niederwerrner Rundschau und auf unserer Homepage
www.niederwerrn-evangelisch.de**



Veranstaltungen

**Alle Veranstaltungen sind nur möglich,
wenn die Coronabedingungen es zulassen.**



Familien-Gottesdienst, Martin-Luther-Haus, 10.00 Uhr: 27.06.
Mini-Gottesdienst, Kirche, 10.30 Uhr: 18.07.

Wechselnde Veranstaltungen:

Bibel – miteinander	Mi. 19.30 Uhr: nach Absprache
Bibel-kreativ	20.00 Uhr: nach Absprache
Bläser-Treff	Di. oder Fr. 19.00 Uhr: nach Absprache
Gespräche mit Gott	So. 20.00 Uhr: 06.06., 20.06., 04.07., 18.07. Di. 10.00 Uhr: nach Absprache
JunEr	Fam. Kupfer (Tel. 48160), Sa. 20.00 Uhr: nach Absprache
Senioren-Nachmittag	evtl. Termin wird in der Rundschau bekanntgegeben
Stammtisch	Di.: nach Absprache
Ökum. Chor	nach Absprache
Grüner Gockel	nach Absprache
Kirchenvorstandssitzung	Mi. 19.30 Uhr: 23.06., 14.07.



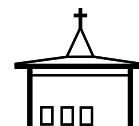
Der Evang. Frauenverein - Diakonieverein unserer Gemeinde:

Handarbeitskreis	Di. 19.00 Uhr: nach Absprache
Dorf-Café	evtl. Termin wird in der Rundschau bekanntgegeben
Zeit für mich	nach Absprache



Wöchentliche Veranstaltungen:

Krabbelgruppe	Do. 09.30 Uhr
Posaunenchor	Do. 19.45 Uhr
Wölflinge	Fr. 15.00 – 16.30 Uhr (außer Ferien) für Mädchen und Jungen von 7 bis 11 Jahren
Pfadfinder	Fr. 15.00 – 16.30 Uhr (außer Ferien) für Mädchen und Jungen von 12 bis 15 Jahren Kontakt: über Pfarramt, Tel. 09721-40062



Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt

Digitale Tagung der bayrischen Landessynode - Teil 2

Eine Synode zwischen den Zeiten – „Glaube in verletzlicher Zeit“

Die zweite digitale Landessynode war im wahrsten Sinn des Wortes eine Tagung „zwischen den Zeiten“.

Schon am Dienstag zeichnete sich ab, dass die Landessynode wohl noch nie so aktuell war, wie diesmal: Am Dienstagmorgen ereilte uns die Nachricht der Bundeskanzlerin, mit der Bitte an die Kirchen, Ostergottesdienste nur digital stattfinden zu lassen. Wo gerade an diesem Tag die Synode über die Wichtigkeit des Glaubens und der Weitergabe der frohen Botschaft, auch durch Gottesdienste, diskutierte, traf die politische Entscheidung genau den Nerv dieses Synoden-Tages. Dazu wurde eine „Aktuelle Stunde“ für Donnerstag beschlossen, wo der Landesbischof gebeten wurde, zu den Ostergottesdiensten in Präsenz – Ja oder Nein – Stellung zu nehmen.

Brandaktuell – und doch zwischen den Zeiten – war auch die Diskussion und der Beschluss über den sog. Landesstellenplan.



Foto: Bandorf

Der Landesstellenplan, so erläuterte es Oberkirchenrat Stefan Reimers, reagiert auf die Veränderungen in der Kirche in den letzten 10 Jahren (Mitgliederrückgang etc.).

Gleichzeitig ist der Landesstellenplan ein wichtiger Meilenstein FÜR die nächsten Jahre, wo Lösungen u. a. für die immer weniger werdende Zahl an Pfarrer*innen gefunden

werden müssen. Der Landesstellenplan „zwischen den Zeiten“ versucht dabei eine Neuentdeckung der alten reformatorischen Formel des „Priestertums ALLER Gläubigen“. Alle Menschen – ob Haupt- oder vor allem Ehrenamtlich – sollen die Verantwortung für ihre Gemeinde für sich wieder neu entdecken, denn: die Gemeinden gehören den Menschen vor Ort – nicht der Landeskirche. Dabei bittet Oberkirchenrat Reimers um 3 Dinge, die er selbst auch den Kirchengemeinden verspricht: Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen.

Mit dem Beschluss dieses Landesstellenplan ist der Prozess „die Lebendigkeit

der Gemeinden zu organisieren“ (wie OKR Reimers sagt) jedoch noch nicht abgeschlossen, weil wir uns eben „zwischen den Zeiten“ bewegen und viele Entwicklungen noch nicht absehbar sind. Oberkirchenrat Reimers verspricht, dass die Umsetzungen des Landesstellenplans genau beobachtet und evaluiert wird, um aus Fehlern zu lernen oder Gutes zu übernehmen. Dabei soll die Landessynode (im speziellen der Organisationsausschuss) – und damit ja die Kirchengemeinden – in alle Überlegungen eingebunden werden.



In diesem Zusammenhang hat die Synode auch darüber entschieden, diverse „Sonderpfarrstellen“, wie z.B. die Diakonenstelle der KZ-Gedenkstätte in Dachau oder die Pfarrstelle für den „Grünen Gockel“ in die entsprechenden Abteilungen des Landeskirchenamtes zu verlagern, aus deren Budgets diese nun finanziert bzw. nicht mehr finanziert werden könne. Diese Entscheidung, dass hier dann bestimmte „Sonderpfarrstellen“ nicht mehr verlängert werden, soll aber keinesfalls die Wichtigkeit und die Würdigung dieser Arbeit ausschließen. Für die Stelle der KZ-Gedenkstätte in Dachau sind hier bereits Lösungen angedacht, die – so wie wir es auf vielen Ebenen angehen müssen – auch andere Unterstützer ins Boot holt. Oberkirchenrat Michael Martin betont, dass ALLE (im Falle von Dachau auch die Politik) sich fragen müssen „Was mein Beitrag zu einer Stelle ist, die mir wichtig ist“.

Nicht nur wegen des digitalen Formates prägte Corona diese Tagung, auch an die von Corona Betroffenen wurde gedacht; an die Verstorbenen, an ihre Angehörigen, an die unter den wirtschaftlichen Folgen Leidenden, an die Kinder und Jugendlichen etc. Dafür gab es viele Gebete und eine Schweigeminute.



Foto: Bandorf

Nach sehr intensiven Diskussionen, Gebeten und Gesprächen und Gedanken mitten in dieser „verletzlichen Zeit“ tat es gut, wie sich der Landesbischof zu den Ostergottesdiensten in Präsenz äußerte: „Ich habe vollstes Vertrauen zu und in die Gemeinden vor Ort, sich für den richtigen Weg zu entscheiden“.

Denn, was uns durch diese „verletzliche Zeit“ trägt ist unser Glaube – für mich auch, wie wir es gemeinsam geschafft haben, den Glauben in dieser „verletzlichen Zeit“ mit viel Kreativität zu den Menschen zu bringen.



Foto: Bandorf

Mir gibt es Kraft, zu spüren – und auf der Landessynode zu erleben – dass der Heilige Geist in unseren Gemeinden weht – manchmal stürmisch, aber unser Herr schläft nicht, sondern gebietet dem Sturm still zu sein.

Es grüßt Sie ganz herzlich
Ihre Landessynodale
Pfarrerinnen Corinna Bandorf



**persönliches Miteinander
praxisnah**

Bewerbung 1. Mai bis 15. Juni / 15. Juli

www.evhn.de



Evangelische
Hochschule
Nürnberg

**Was für Menschen
studieren?**
Bewirb dich jetzt!

Wir bieten 9 Bachelor- und 4 Masterstudiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an.

Bei uns gehören Theorie, Praxis und Forschung eng zusammen, schon vom 1. Semester an. Unsere vielen verschiedenen Kooperationspartner – auch im Ausland – ermöglichen dir ganz unterschiedliche Einblicke und Einsatzmöglichkeiten. Nach dem Studium hast du sehr gute Beschäftigungsperspektiven.

Studium unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich
Staatlich anerkannte Hochschule der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Beilagen-Hinweis

Dieser Ausgabe von „wir“ liegt der Kirchgeldbrief dieses Jahres bei, der an alle kirchgeldpflichtigen Gemeindeglieder gerichtet ist. Kirchgeld ist eine Steuer und alle Gemeindeglieder, die ein bestimmtes Brutto-Jahreseinkommen haben sind kirchgeldpflichtig. Überweisen Sie Ihr Kirchgeld an die Kirchengemeinde Niederwerrn unter dem Stichwort „Kirchgeld“, sowie mit Angabe Ihrer Straße auf Konto IBAN DE58 7933 0111 0001 6300 19 bei der Flessabank Schweinfurt. Geben Sie dabei bitte den Namen der Person an, für die das Kirchgeld bezahlt wird. Sie können das Kirchgeld auch bar während der Bürozeiten im Pfarramt entrichten.

Um freundliche Beachtung wird gebeten.

Über die
Berge

Viele Wege gehen wir **Schritt für Schritt**.
Manche Wege führen uns **suchend**
und tastend zu Gott. Ein Weg zu Gott geht
schweigend und staunend über die Berge.

REINHARD ELLSEL



Gemeindeblatt-Team:

Andreas Goller & Pfarrerin Grit Plöbel

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Aug., Sept. 2021
ist am **23.06.2021**

Gestaltung & Druck Gemeindeblatt

Gestaltungs- & Kopierservice Müller

Olivia Müller-Veit
info@gks-mueller.de
Tel. 09721-4736937

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Niederwerrn

Pfarramt:

Pfarrerin Grit Plöbel,

grit.ploessel@elkb.de

Pfarrer Euclésio Rambo, Tel. 09721-299517

euclsio.rambo@elkb.de

Jutta Clement und Anne Kupfer
(Sekretärinnen)

Kirchplatz 2, 97464 Niederwerrn

Tel. 09721-40062, Fax -40061

pfarramt.niederwerrn@elkb.de

www.niederwerrn-evangelisch.de

Bankverbindung:

VR-Bank Schweinfurt eG

IBAN: DE82 7906 9010 0003 5253 92

BIC: GENODEF1ATE

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 8.30 - 11.30 Uhr

mittwochs kein Parteiverkehr

Kirchenvorstand (Vertrauensmann)

Erich Kupfer, Tel. 48160

Evang. Kindergarten

Leiterin Anja Gillich

Martin-Luther-Str. 15a, Tel. 48388

kiga.niederwerrn@elkb.de

www.kindergarten-niederwerrn.e-kita.de

Evang. Kinderkrippe „Purzelbaum“

Leiterin Yvonne Haas

Schulstr. 1

Telefon 4998096

krippe.niederwerrn@elkb.de

www.kinderkrippe-niederwerrn.e-kita.de

Diakoniestation Schweinfurt Land

Hainleinstr. 57, Tel. 49054

Schwester Marjana Pankowitsch

dst-sw-land@diakonie-schweinfurt.de

Mesnerin

Kirche: Birgit Craßer

Martin-Luther-Haus: Gudrun Stelzer

Tel. 49241

Ökumenische Kontakte:

www.pg-niederwerrn-oberwerrn.de